

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Leb wohl mein Gatte Richter,  
 Nun bin ich nicht mehr Richterin,  
 Der allerhöchste Richter  
 Nahm mich von Deiner Seite hin;  
 Folg selig liebster Richter!  
 Sammt unsern Kindern einst dahin,  
 Wo ich vom höchsten Richter  
 Zur Seligkeit gerichtet bin.

Ein schönes Zeugnis ist einem Ordens-  
 mitglied der barmherzigen Brüder aus-  
 gestellt:

Hier ruht der wohllehrwürdige **Jordanus**  
 Fröhlich, des Ordens der Barmherzigen  
 Mitglied. Nach einem kurzen Krankenlager  
 starb dieser wahre Samaritan den 6. Juny  
 1802 im 57. Jahre seines Lebens, viel zu  
 früh für das Wohl der armen Kranken und  
 seiner Brüder, deren Zierde er wegen seiner  
 Nächstenliebe und bekannter Redlichkeit aus-  
 machte.

Sehr schön sind die ernstesten Worte auf  
 der **Fuchsmayr'schen** Grabstätte zu  
 lesen:

Hier ist Grab-Verweisung und der Welt Herrlichkeit  
 Ende,

Hier ist Ruhe nach der Arbeit, Friede nach dem  
 Streit und aller Leiden Ende,

Hier ist Saat von Gott gesäet, die den Tag der  
 Aerndte reiset.

Gott laß uns das bedenken, und — weiße werden.

Dem bürgerlichen Spenglermeister **Jakob**  
**Grottenthaler** ist auf seinem Grabstein  
 folgender seinem Metier entsprechender Vers  
 gesetzt worden:

Es faulet hier ein Leib entseelt,  
 Dem jene Klampfe hat gefehlt,  
 Ob welcher Seel und Leib sich trennt  
 Und die kein Meister macht und kennt.

Ich Wittwe **Theresia Poppin**, geborne  
**Wüstlin**, beginnt eine andere Grabchrift:

Gab aus Lieb zu meinem Mann  
 Dieses kleine Denkmäl an:  
 Bethet, Freunde, in der Stille  
 Für die Poppin'sche Familie.

Am Schlusse der **Poppin'schen** Familien-  
 tafel ist folgendes Gebet angefügt:

Du dreymal groß gleichmächtiger Gott und Herr!  
 Sieh mit Barmherzigkeit  
 Auf diese Grabstatt her!  
 Daß zwar die Körper hier  
 Verfaulen in der Erden,  
 Und was sie einstens waren  
 Nur Staub und Asche werden.  
 Nur unsre Seelen schütz  
 Barmherzig guter Gott!

Von ihrem Untergang  
 Das ist vom ewigen Tod!  
 Wenn Du als Richter kommst,  
 Laß uns zur Rechten stehen,  
 Und uns ins Himmelsreich  
 Zu Deinem Vater gehen.

Der wohlleble Herr **Martin Wirten-  
 berger**, gewest bürgerl. Weißgärbermeister  
 in Linz und seine Frau **Cecilia Wirten-  
 bergerin**, geborne **Magerin**, besitzen  
 folgende Grabinschrift:

Ruhet sanft in Gott dem Herrn,  
 Helfet Gottes Lob vermehren,  
 Bittet dort im Himmelsreich  
 Ihr für uns — wir hier für Euch,  
 Urban, Georg, Andrá und Gall,  
 Von Absamm in Tyrol nächst Hall  
 Die Wirtenberger sind genannt,  
 Erhielten als ein Unterpand  
 Dieß Wappen von Graf Fuggers Hand,  
 Mit Willen Kaisers Ferdinand des II. 1639.  
 Es sezt ihr Bruder mit den Namen  
 Martin für sich und seinen Stammen,  
 Dieß Steinlein als ein Denkmahl her,  
 Doch keineswegs aus eitler Ehr,  
 Er will es nur zum Angedenken  
 Der Wirtenberger Freundschaft schenken.

Einen herrlichen Nachruf in lateinischer  
 Sprache hat ein Jüngling gefunden: Hic  
 jacet Aetatis flore defunctus fratrem  
 sequens Cajetanus Preuer, parentum  
 deliciae, amor consanguineorum, Magistri  
 spes, annos natus quatuordecim, die Mensis  
 Julii 26. anni 1805, deploratus a paren-  
 tibus, consanguineis, magistro.

Von einem grünen Bürgercorps in Linz  
 erzählt ein Grabstein:

Hier ruhen die irdischen Reste Herrn  
**Maximilians Hofmanns**, bürgerlichen  
 Apothekers und Obristen des i. J. 1790  
 zur Zierde und zum wesentlichen Nutzen  
 der Stadt errichteten, von Ihm thätig unter-  
 stützt und aufrecht erhaltenen grünen  
 Bürgercorps, das seinen am 30. July 1805  
 im 78. Altersjahre erfolgten Tod noch  
 lange beklagen wird.

Ein Kind, **Nanny Baumann**,  
 Tochter des bischöflichen Consistorialkanzlisten  
**Joh. Adam Baumann** ist durch folgenden  
 Vers verewigt:

Freund, Leser!  
 Heilig sey dies Plätzchen Dir,  
 Ewig heilig dieses Grab,  
 Denn ein Engel warf dahier  
 Seinen Schleiher ab.